

Motion Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher/Natalie Imboden, GB): Planungskredit für die Umnutzung und städtebauliche Gestaltung der Schützenmatte; Abschreibung

Am 5. November 2009 hat der Stadtrat folgende Motion erheblich erklärt:

In seinem Bericht zum Postulat der Fraktion GB/JA! vom 26. Oktober 2006 (06.000288): „Umnutzung und städtebauliche Gestaltung der Schützenmatte“ schreibt der Gemeinderat, dass der Raum Schützenmatte – Bollwerk, an der Nahtstelle zwischen Altstadt, Bahnhofareal und Länggassquartier, ein bedeutender Ort im Stadtgefüge Berns sei. Gleichzeitig entspreche die heutige Gestaltung dieses Raums nicht den städtebaulichen Ansprüchen, welche an ein citynahes Gebiet gestellt werden. Aus diesen Gründen sei das Gebiet seit einigen Jahren Ziel konzeptueller Betrachtungen sowie planerischer und baulicher Massnahmen der Stadtverwaltung.

Bedauerlicherweise steht für den Gemeinderat momentan keine längerfristige Perspektive im Vordergrund sondern, „mittelfristige Strategien“ wie die Verrichtung „diverser Tiefbausanierungsprojekte“. „Konzeptionelle Überlegungen“ will der Gemeinderat erst anstellen, wenn die Folgen des Bahnhofausbaus und des autofreien Bahnhofplatzes geklärt seien. Dies werde aber noch rund zwanzig Jahre dauern.

Nachdem der Vorstoss der Fraktion GB/JA! vom Stadtrat überwiesen wurde, hat die Stadtplanung einen Bericht in Auftrag gegeben, der den Ist-Zustand und das Potenzial des Raumes um die Schützenmatte analysieren soll (Der Bund, 27. April 2009). Darin halten die Autoren fest, dass es offensichtlich einer Gesamtplanung bedürfe. Heute käme das städtebauliche Potenzial des Raumes nicht zum Tragen. Ein wichtiges städtisches Gebiet liege brach, weil an diesem Ort eine Kollision der Nutzerinteressen stattfinde.

Die Situation auf der Schützenmatte ist unbefriedigend und muss rasch verbessert werden, indem die Schützenmatte städtebaulich umgestaltet wird.

1. Der Gemeinderat wird beauftragt dem Stadtrat einen Planungskredit für die Umnutzung und städtebauliche Gestaltung der Schützenmatte vorzulegen.
2. Die Planung ist in enger Koordination mit den betroffenen Grundeigentümerinnen und -eigentümern, und zwar insbesondere mit den SBB zu erarbeiten.
3. Für Planung und die Festsetzung des Planungssperimeters sind die Erkenntnisse des erwähnten Berichts über das Potenzial des Raumes rund um die Schützenmatte/Bollwerk zu berücksichtigen.
4. Die unterschiedlichen Nutzungsinteressen und die verschiedenen beteiligten Anspruchsgruppen (u.a. Kultur, Gewerbe, Reitschule, Anwohnerinnen etc.) werden einbezogen.

Bern, 7. Mai 2009

Motion Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher, GB/Natalie Imboden, GB): Lea Bill, Rahel Ruch, Aline Trade, Christine Michel, Hasim Sancar, Cristine Anliker Mansour, Emine Sariaslan, Urs Frieden, Regula Fischer

Bericht des Gemeinderats

Mit dem Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat: Planungsprozess Schützenmatte; Planungskredit Phase 1 „ Erarbeitung des Nutzungskonzeptes“ vom Februar 2013 wird die Motion Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher/Natalie Imboden, GB): Planungskredit für die Umnutzung und städtebauliche Gestaltung der Schützenmatte erfüllt.

Zu Punkt 1:

Mit dem Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat: Planungsprozess Schützenmatte; Planungskredit Phase 1 „ Erarbeitung des Nutzungskonzeptes“ legt der Gemeinderat dem Stadtrat einen Planungskredit für die Umnutzung und städtebauliche Gestaltung der Schützenmatte vor.

Zu Punkt 2 und 4:

Die betroffenen Grundeigentümerinnen und -eigentümer sowie die beteiligten Anspruchsgruppen werden dem Begleitgremium angehören. Dieses Gremium spielt im Rahmen des partizipativen Prozesses eine zentrale Rolle. Hier werden mögliche Szenarien entwickelt und diskutiert.

Zu Punkt 3:

Die Erkenntnisse aus dem Bericht „Planungsprozess Boulevard - Analyse, Thesen“ wurden in die vorgesehene Planung und die Festsetzung des Planungspereimeters aufgenommen. Wie mit der Motion gefordert, wird ein ganzheitlicher Planungsprozess vorgeschlagen. Als Einstieg in die Planung wurden vom Gemeinderat drei mögliche Entwicklungsszenarien im Gebiet der Schützenmatte definiert. Diese Szenarien - ergänzt durch weitere Varianten - sollen im Rahmen eines partizipativen Prozesses diskutiert und nach seinen Stärken und Schwächen untersucht werden. Aufgrund der Erkenntnisse aus dem partizipativen Prozess wird der Gemeinderat eine Auswahl treffen und der Öffentlichkeit kommunizieren. Wie ebenfalls mit der Motion gefordert, wurde der Planungspereimeter weiträumig definiert, damit das Gebiet der Schützenmatte nicht isoliert, sondern als Teil des gesamtstädtischen Raums betrachtet wird.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher/Natalie Imboden, GB): Planungskredit für die Umnutzung und städtebauliche Gestaltung der Schützenmatte vom 7. Mai 2009 abzuschreiben.

Bern, 13. Februar 2013

Der Gemeinderat